Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 1 (1945)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Wichtige Mitteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Hornung (Febr.) 1945 1. Jahrg. Nr. 2 29. Jahrg. der „Mitteilungen"

Wichtige Mitteilung

Diesem Heft liegt für die Mitglieder des Gesamtvereins und des Zürcher Sprachvereins sowie für die Besteller, d. h. für die Mitglieder der dem Sprachverein angeschlossenen Vereinigungen, ein Einzahlungsschein bei; den Mitgliedern des Vereins für deutsche Sprache in Bern ist er vor kurzem durch ihren Verein zugestellt worden.

Wir ersuchen Sie höflich um möglichst baldige und vollständige Einzahlung der Beiträge. Dabei ist zu beachten:

1. Die Mitglieder des Gesamtvereins zahlen Fr. 6.- auf Postscheckkonto VIII/390.
2. Die Mitglieder des Vereins für deutsche Sprache in Bern zahlen Fr. 6.- auf Postscheckkonto III/3814 (Beitrag an den Gesamtverein inbegriffen). Ist der Jahresbeitrag irrtümlich an den Gesamtverein einbezahlt worden, so genügt eine einfache Mitteilung an den Rechnungsführer des Berner Zweigvereins (Albr. Balmer, Florastr. 6, Bern, Tel. 3 35 28; in der Bürozeit 6 23 08).
3. Die Mitglieder des Zürcher Sprachvereins zahlen Fr. 7.- auf Postscheckkonto VIII/390 (Beitrag an den Gesamtverein inbegriffen).
4. Die Besteller (Mitglieder der dem Sprachverein angeschlossenen Vereinigungen) zahlen Fr. 3.- auf Postscheckkonto VIII/390.
5. Die Bezüger, die keinem der oben angeführten Vereine angehören, zahlen Fr. 7.- (besondere Abmachungen vorbehalten) auf Postscheckkonto VIII/390.

Diese Beiträge berechtigen zum Bezug der Monatsschrift „Sprachspiegel".

Der letzten Nummer der „Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins“ Nr. 12, Dezember 1944, lagen ein Einzahlungsschein und ein Rundschreiben bei. Darin wurde darauf hingewiesen, daß dem Verein durch die Verlegung des Geschäftsjahres und die dadurch bedingte Herausgabe einer zweiten Rundschau im Laufe des Jahres 1944 ungedeckte Kosten von rund Fr. 2000.— entstehen; die Mitglieder wurden ersucht, nach Möglichkeit durch Zahlung eines außerordentlichen Beitrages von durchschnittlich Fr. 2.— diese Kosten zu decken. Von den 800 Mitgliedern sind zu diesem Zweck nicht ganz Fr. 600.— eingezahlt worden. Wir erneuern darum dringend die Bitte, alle, denen es die Verhältnisse erlauben, möchten durch einen freiwilligen Beitrag den großen Rückschlag vom Jahre 1944 decken helfen; wir sind auch für die kleinste Gabe dankbar und danken den Spendern der Fr. 600.— herzlich. Manche Mitglieder haben schon den Jahresbeitrag 1945 eingezahlt; der Einfachheit halber müssen aber sämtlichen Heften die Einzahlungsscheine beigelegt werden. — Wer dem Zürcher Sprachverein einen freiwilligen Beitrag zukommen lassen will, muß das auf dem Einzahlungsschein ausdrücklich vermerken; ebenso, wer von den Mitgliedern des Berner Zweigvereins dem Gesamtverein eine besondere Gabe schenken will.

Für möglichst rasche, reichliche, wenigstens vollständige Einzahlung wäre recht dankbar der Rechnungsführer

Von der Schönheit unsrer Mundarten

Von Ernst Eschmann

Von der Schönheit unsrer Mundarten! Ich weiß, viele sind geneigt, erstaunt zu fragen: ja, sind überhaupt unsre Mundarten schön? Und was ist denn Schönes an ihnen? Das nimmt mich doch wunder. Ein kleines Intermezzo wird mir entgegengehalten: Gestern bin ich zwei Fuhrleuten begegnet, die mit ihren schwer beladenen Wagen in einer engen Seitengasse nicht aneinander vorbeikamen. Ein jeder machte dem andern Vorwürfe, fuhr und fauchte ihn an, so gründlich und deutlich und bodenständig, daß es nicht mehr schön war. Da donnerte es, da wetterte es, da gab es Grobheiten und Titulaturen, man war wieder einmal vom Wesen und Klang unsres Dialektes gar seltsam berührt. Ich erwidere: Das darf nicht, auf alle Fälle nicht allein, auf Rechnung unsrer Mundart gesetzt werden. Der Träger einer Sprache kann zugleich ihr Förderer, Hüter, gelegentlich auch ihr Neuschöpfer und Künstler sein wie ein Musiker, wie ein Violinist, der sein Instrument als vollendeter Meister spielt. Und dem herben Urteil, das oft gefällt wird, kann ebensogut das Gegenteil gegenübergestellt werden: Unser Dialekt ist der reizendsten Feinheiten fähig und beherrscht das Pianissimo wie das Fortissimo.